

Sektion 2 – Allgemeine Erziehungswissenschaft

Tagungen

Die 8. Tagung der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft fand zwischen dem 9. und 11. März 2015 an der Justus-Liebig-Universität zu Gießen zum dem Thema „Bildung und Teilhabe“ statt.

Teilhabe an Bildung wird allorts gefordert, sei es in den aktuellen bildungs- und gesellschaftspolitischen Diskussionen um soziale Ungleichheit in allen ihren Dimensionen oder jene um Inklusion im engeren Sinne. Fast wird schon ein programmatischer Anspruch skizziert, Bildung sei bereits Teilhabe. Dabei lässt sich dieser Anspruch doppelt ausbuchstabieren: Wie kaum eine andere soziale Kategorie gilt insbesondere Bildung als Bedingung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben schlechthin. Nur wer gebildet ist, sei in der Lage, den Anforderungen moderner Lebensverhältnisse Rechnung zu tragen. Wenn aber Bildung auf (soziale) Teilhabe zielt, dann ist auch Teilhabe an Bildung selbst unverzichtbar und ein systemisches Erfordernis – bedeutet doch der Ausschluss aus Bildung unweigerlich den Ausschluss aus der Gesellschaft. Spätmodern aber sind beide Momente der Teilhabe als Implikationen der Bildung in Zweifel geraten: Weder vermag Bildung angemessen gesellschaftliche Teilhabe zu garantieren, noch gilt, dass Bildung allen gleichermaßen offen steht. Die Legitimationskrise der Bildung ist daher insbesondere eine Krise ihrer Teilhabemöglichkeiten.

An drei Tagen war ausreichend Zeit, das Verhältnis von Bildung und Teilhabe auch bezogen auf die unterschiedlichen Dimensionen der Differenz unter mehr als 90 Teilnehmenden zu diskutieren. Auf der Tagung wurde mit den verschiedenen theoretisch und empirisch ausgerichteten Perspektiven der vier Kommissionen Bildungs- und Erziehungsphilosophie, Bildungs- und Biografieforschung, Pädagogische Anthropologie und Wissenschaftsforschung gearbeitet und das Tagungsthema grundagentheoretisch aufgefächert. Im Mittelpunkt stand die (Un-)Möglichkeit von Bildungsgerechtigkeit. Auch wurde die Frage, was das Allgemeine an der Allgemeinen Erziehungswissenschaft ist, neu akzentuiert.

Anja Tervooren (Duisburg-Essen)